

## **Bericht des Sportkreisvorsitzenden zum Sportkreistag 2021**

Liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden,

ich verzichte bewusst in den nachstehenden Ausführungen meines Berichtes, der den Zeitraum vom letzten Sportkreistag im Frühjahr 2018 bis zum Frühjahr 2021 umfasst, weitgehend auf die üblichen Hinweise wie beispielsweise die Anzahl der Vorstandssitzungen, Veranstaltungen des Landessportbundes, die Teilnahme an Vereinsjubiläen und Veranstaltungen etc. Vielmehr gilt meine Aufmerksamkeit diesmal allgemeinen Themen und Entwicklungen im Sport sowie einem Ausblick auf die nächste Legislaturperiode 2021 bis 2024.

Seit nunmehr fast neun Jahren haben wir den Schulterschluss mit dem Sportkreis Frankenberg geschafft und sind zu einem Sportkreis Waldeck-Frankenberg e.V. zusammengewachsen. Die Arbeit funktioniert reibungslos, wir verstehen uns schon lange als Team und tauschen uns aus. Auch mit Blick auf die neue Sportkreismannschaft kann man mit Fug und Recht behaupten, dass wir in allen Bereichen als Teamplayer unterwegs sind und wir werden jünger.

Unter dem Motto „die Vereine in und bei ihrer Arbeit zu unterstützen“ waren wir in den letzten Jahren unterwegs und unser Motto ist gerade auch in der schwierigen Zeit der Corona-Pandemie aktueller denn je.

Wir sind uns doch mittlerweile alle im Klaren darüber, dass wir seit letztem Jahr vor den größten Herausforderungen im Sport seit 75 Jahren stehen. Vor 75 Jahren wurde unser Sportkreis gegründet, damals 1946 in Korbach und in Frankenberg (Eder). Es war die Zeit des Neubeginns und es galt die Strukturen aufzubauen. Jetzt in dieser durch die Einschränkungen und enormeren Veränderungen geprägten Zeit der Corona-Pandemie stehen wir wieder vor einem Neubeginn und vor großen Herausforderungen. So haben wir auch unser Jubiläum „75 Jahre Sportkreis Waldeck Frankenberg“, für das wir schon finanzielle Rücklagen gebildet hatten, verlegt und wollen nach derzeitigem Stand im Jahr 2023 „77 Jahre Sportkreis Waldeck Frankenberg“ feiern.

Wir werden bis dahin einige Hürden zu überwinden haben. Diese begegnen uns nicht nur im Sport sowie im gesamten Vereinsleben, sondern auch bei der Ausführung ehrenamtlicher Tätigkeiten in sozialen, kirchlichen, oder in den für unsere Sicherheit verantwortlichen Bereichen.

Es muss uns gelingen, die Vereinsaktivitäten wieder hochzufahren, ohne dabei allzu viele Menschen zu verlieren. Dazu bedarf es enormen Anstrengungen in allen Bereichen. Es geht zunächst darum, die Aktiven wieder für ihren Sport und für ihre Aufgabe in der Gesellschaft zu begeistern. Es geht aber auch darum, die vielen Ehrenamtler wieder zu motivieren, aktiv zu bleiben. Gerade dieser Bereich wird uns viel Kraft kosten, taten wir uns doch schon vor der Pandemie schwer, Ehrenamtler zu finden und zu motivieren. Hier dürfen wir uns auch nicht scheuen neue Wege zu gehen.

Ich persönlich glaube, dass wir immer mehr Anreize setzen müssen, um Menschen zu motivieren, sich sozial zu engagieren.

Von der Breite des freiwilligen und ehrenamtlichen Engagements hängt die Lebensqualität unseres Landes, ja insbesondere auch unseres Landkreises, entscheidend ab, davon bin ich überzeugt. Unser demokratisches Gemeinwesen lebt davon, dass eine große Anzahl von Menschen aus freien Stücken an seiner Gestaltung mitwirkt. Der Staat alleine wäre strukturell und finanziell überfordert. Daher ist das Ehrenamt nicht zu ersetzen.

Unsere Gesellschaft braucht jetzt uns, die wir aktiv sind, um mit viel Schwung und Elan das gesamte gesellschaftliche Leben in Sport, Kultur und in so vielen anderen Bereichen wieder hochzufahren. Zudem müssen wir es schaffen, mehr und bei jedem Anlass über den Spaß und die innere Befriedigung ehrenamtlicher Arbeit zu sprechen und weniger über etwaige Mühsal oder Probleme. Nur jammern und lamentieren hilft nicht weiter.

Der jüngeren Generation sei gesagt, dass ehrenamtliche Verantwortung zweifelsohne den eigenen Horizont erweitert. Sie schafft Netzwerke über das Ehrenamt hinaus und bringt Genugtuung bei positiver Projektbewältigung. Insofern kann sich die eigene Vita durch das Ehrenamt durchaus erheblich bereichern.

Für die „jungen Alten“ gilt: Ein Engagement für eine Aufgabe, wenn auch nur über einen begrenzten Zeitraum, ist die sicherste Methode nach einem ausgefüllten und erfolgreichen Berufsleben nicht in ein sogenanntes „tiefes Loch“ zu fallen oder sich gar überflüssig vorzukommen. Es ist vielmehr eine Chance, sich sinnvoll einzubringen und mit den erworbenen Erfahrungen punkten zu können.

Der Sportkreis Waldeck-Frankenberg e.V. hat diese Herausforderung für unsere Vereine erkannt. Wir haben in den letzten Jahren immer wieder versucht, die Vereine durch eine Schwerpunktsetzung zu unterstützen. So haben wir daran gearbeitet, unsere Internetseite und unsere App vom Sportkreis so aktuell wie möglich zu gestalten und mit Informationen zu füttern. Auch der Bereich „Schule und Vereine“ war und ist uns immer wichtig gewesen. Der „unvergessene Hessentag 2018“ in der Kreis- und Hansestadt Korbach muss an dieser Stelle natürlich auch erwähnt werden. Dort haben wir mit unserem Angebot nicht unwesentlich zum Gelingen des Festes beigetragen.

Viel weiter wollten wir eigentlich schon bei der aufsuchenden Vereinsberatung sein. Doch gerade in diesem Bereich machte uns Corona ein Strich durch die Planung. Ich als Vorsitzender konnte nach einer 18 Monate dauernden Ausbildung nunmehr das Zertifikat als Vereinsberater beim Landessportbund erhalten und mit Verena Gottmann ist gerade eine junge, engagierte Mitarbeiterin des Sportkreises dabei, es mir nach zu tun. Wir wollen dann, sobald es wieder möglich ist, unsere Vereine mit einer aufsuchenden Vereinsberatung unterstützen. Dabei wird auch Carsten Habermann helfen.

Seit 2019 stand der Sportentwicklungsplan für unseren Landkreis im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Wir vom Sportkreis haben hierbei zu allen Zeiten tatkräftig mitgewirkt. Am Ende stand ein Sportentwicklungsplan, der die uneingeschränkte Zustimmung des Kreistages des Landkreises Waldeck-Frankenberg fand und der nunmehr umgesetzt wird.

Hier legen wir vom Sportkreis ganz großen Wert darauf, dass die mit den Vereinen, mit der Bevölkerung und mit den Städten und Gemeinden erarbeiteten Schwerpunkte nun angepackt und umgesetzt werden.

So freuen wir uns, dass Sportdezernent Landrat Dr. Kubat dies ebenso sieht und z.B. schon einige Schulhöfe im Landkreis bewegungsfreundlicher gestaltet wurden.

Wir vom Sportkreis selbst haben uns nunmehr zum Ziel gesetzt, die „Wassergewöhnung“ für die Kinder in den 96 Kindergärten im Landkreis in den Fokus zu rücken. Hier laufen bereits verschiedene Aktivitäten und wir hoffen, schon bald das Projekt starten zu können.

Die Sportentwicklungsplanung ist uns ein wichtiger Kompass für die Aktivitäten des Sportkreises in den nächsten Jahren.

Aber es gibt auch Bereiche bei unseren Aktivitäten, in denen wir noch nicht so weit vorangekommen sind wie erhofft. Das in den Jahren 2015 und 2016 gemeinsam mit dem Landessportbund Hessen entwickelte Konzept für die mittel- und langfristige Zukunftsfähigkeit unseres Sportkreises, das sogenannte Sportkreis-Konzept 2020, wurde in Teilen noch nicht wie erhofft umgesetzt.

Hier werden wir einen neuen Anlauf unternehmen müssen, um dann insbesondere im Hinblick auf die nunmehr geänderten Rahmenbedingungen eine Planung für das Jahr 2030 aufzustellen.

Auch wenn wir gerade mit Blick auf die Entwicklungen im Bereich der Sportförderung schon einiges geändert und erreicht haben, gilt es aber sich noch intensiver um unsere Vereine zu kümmern, um den Sportkreis noch mehr als bisher zu einem Dienstleister zu entwickeln. Es bleibt also spannend und arbeitsintensiv, auch in der nächsten Wahlperiode des Sportkreisvorstandes.

Ein wichtiges Ziel muss es sein, dass wir uns einbringen, um eine Verbesserung der Rahmenbedingungen durch die Politik aber auch durch den Landessportbund zu erreichen. Hier ist viel passiert und die Finanzausstattung ist schon besser geworden. Aber wir werden die vielfältige Sportkreisarbeit nicht ohne weiteres hauptamtliches Personal in den Geschäftsstellen stemmen können. Auch die Optimierung der Vereinsförderung und das Angebot der Vereinsberatung ist anzustreben.

Wir haben in den letzten Jahren immer mal wieder über die Landesgrenzen hinweg geschaut, wie sich die Sportkreise etwa in Niedersachsen oder auch in Nordrhein-Westfalen aufstellen. Diesen Austausch wollen wir intensivieren, um Gutes übernehmen zu können.

Gestartet werden soll auch ab 2022 wieder eine Beratungsoffensive mit Blick auf die Bereiche wie etwa „Steuerrecht“, „Datenschutz“ oder „Versicherungswesen“ u.v.a.m.

Zusätzlich wollen wir uns auf den verschiedenen Ebenen einsetzen, um einen Abbau der immer steigenden bürokratischen Hürden, die unsere ehrenamtlich tätigen Vereine belasten, zu erreichen.

Der Landessportbund Hessen mit seinem in diesem Herbst neu zu wählendem Präsidium ist aufgefordert, sich noch mehr als bisher geschehen bei der Landesregierung dafür einzusetzen, dass die Bedeutung des Sportes in der hessischen Politik weiter gestärkt wird. Die Politik kann sich darauf verlassen, dass der Sport einen wichtigen Beitrag zur Integration und Inklusion innerhalb der Gesellschaft leistet. Daher ist es nur fair, wenn wir von den Sportkreisen eine weiterhin verlässliche Unterstützung der Landesregierung einfordern.

Nun möchte ich noch auf weitere Themen, die uns im Sportkreis beschäftigen, eingehen:

Wir sind Herrn Oberst a.D. Jürgen Damm dankbar, dass er die Inklusion etwa bei den Sportabzeichen aber auch jetzt bei den Wandertagen so fördert und Aktivitäten einfordert. Wir danken den vielen Sport Coaches, die sich für die Integration der Flüchtlinge in den Städten und Gemeinden einsetzen. Wir sind dankbar für die Aktivitäten des Fachdienstes Sport und des Landkreises im Bereich Grenztrail. Hier ist eine riesige Chance für die sportbegeisterten Mountain Bike Fahrer\*innen zu erkennen. Durch die Aktivitäten der jungen Menschen, die in den letzten Jahren bei uns ein Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren konnten, haben viele Vereine wertvolle Unterstützung erfahren. Erwähnen möchte ich an dieser Stelle auch die vielfältigen Aktivitäten des Sportkreises, um die Infrastruktur für die Sportvereine zu erhalten bzw. zu verbessern, so z.B. bei dem Erhalt der Tennishalle in Frankenau.

In meinem Bericht gilt es aber auch Dank zu sagen:

Erfreulicherweise werden unseren Vereinen für ihre wichtigen Aufgaben die Sportanlagen des Landkreises Waldeck Frankenberg kostenlos zur Verfügung gestellt. Damit ist der Landkreis ein großer Sponsor unserer Vereine. Hierfür möchte ich mich ausdrücklich bei den Verantwortlichen im Namen der rund 70.000 Sportlerinnen und Sportler des Sportkreises Waldeck-Frankenberg e.V. bedanken. Herzlichen Dank auch für die konstruktive und verantwortungsvolle Zusammenarbeit

mit den Verantwortlichen des Landkreises. Hier seien stellvertretend Matthias Schäfer, Carsten Habermann, Kerstin Mühlhausen und Yasmine Seibel genannt.

Wir sind mit dem Landkreis konstruktiv kritisch im Gespräch. So bei der Öffnung der kreiseigenen Sporthallen. Hier ist es uns ungemein wichtig, dass auch in den Ferien bei Bedarf ein Trainingsbetrieb möglich ist. Dies ist uns in den letzten Monaten vor Corona auch gelungen.

Am Ende doch noch einige Zahlen für die Statistiker: Die Mitgliederzahl des Sportkreises belief sich nach der letzten Bestandserhebung auf 66911 Personen in 314 Vereinen. Seit 2017 haben wir einen Mitgliederrückgang von 2653 Personen. Insgesamt haben 13 unserer Vereine in diesem Zeitraum ihre Mitgliedschaft beim Isb Hessen gekündigt.

Unser Organisationsgrad in den Städten und Gemeinden blieb bei durchschnittlich 44% Prozent der Bevölkerung. Das bedeutet, 44% Prozent der aktiven Sportler üben ihren Sport im Verein aus. Damit ist die Bedeutung des Vereinssports in Waldeck -Frankenberg sehr hoch einzustufen.

An Sportfördermitteln wurden unseren Vereinen in den letzten Jahren durchschnittlich rund 170.000 Euro zur Verfügung stellt.

Hinzu kommt die Übungsleiterbezuschussung und die Förderung durch das Sonder- und Investitionsprogramm „Sportland Hessen“, über dessen beachtliche Höhe uns keine konkreten Zahlen vorliegen.

Ein Hinweis auf die neue Sportförderrichtlinie des Landkreises und des Sportkreises sei mir an dieser Stelle noch erlaubt. Auch diese Umstellung trägt mehr und mehr Früchte.

Liebe Freunde, meine Ausführungen wären unvollständig ohne den aufrichtigen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landessportbundes Hessen sowie des Präsidiums des Landessportbundes und vor allem an alle Mitglieder des Sportkreisvorstandes und unserer Sportjugend für ihre Unterstützung. Gerade bei der Sportjugend gilt es dem langjährigen Jugendwart Gerhard Gottmann Danke zu sagen, der nach über 30 Jahren nun den Vorsitz in neue Hände gelegt hat. Lieber Benedikt Geise auch an dieser Stelle meinen herzlichen Glückwunsch.

Besonderer Dank unserer Kerstin Mühlhausen für ihr wieder einmal weit über das normale Maß hinausgehende Engagement.

Ich denke wir sind uns alle einig. Sport hat eine wichtige gesellschaftspolitische Aufgabe. Diesen Auftrag zu erfüllen, dafür stehen wir. Allerdings bedarf es zur Erreichung unserer Ziele vieler Helferinnen und Helfer mit einem ausgeprägten ehrenamtlichen Engagement. Dann sehe ich der Zukunft unseres Sports in unserem Landkreis optimistisch entgegen.

gez. Uwe Steuber

(Vorsitzender)